

abgewiesen, weil das Gesetz nicht rückwirkend sei. Doch wurde dem Pfarrer empfohlen, einen freiwilligen Beitrag zu leisten.

Da durch die Tratt-Ablösung, Zehent-Ablösung, Regulierungen u. dgl. die Pfründe eine große Schuldenlast erhalten hatte, bewilligten Bischof und Regierung deren Abtragung durch die Auslösung der Körner- und Schmalzzinse. Es wurden mit den Zinspflichtigen folgende Sätze vereinbart: für das alte Viertel Korn 32 fl = 80 Franken, für 1 Viertel (11 Pfd.) Butter 66 fl = 165 Franken Ablösungskapital.

Unterdessen war die Abkürzung von Ruggell und Schellenberg erfolgt und hatte die Gemeinde Gamprin das Patronatrecht über ihre Pfarrpfründe erhalten.

Die Gemeinde wählte also am 9. Juni 1874 den Eschner Kaplan Xaver Häusle aus Rankweil zu ihrem Pfarrer. Das Ordinariat gab nur ungern die Bestätigung, da der Bischof die Wahl des Pfarrers von Triesenberg, den verdienten vielsährigen Schulkommissär und Pfarrer J. B. Büchel (späteren Kanonikus und Pfarrer von Baduz) gewünscht hatte. Pfarrer Häusle erwarb sich unstreitig große Verdienste beim Kirchenbau, für den er Gaben sammelte und den er mit Geschick vollendete. Im April 1880 konnte die fast neue Kirche durch den Bischof Franz Konstantin Rampa konsekriert werden.

Im Jahre 1880 wurde das Felixfest eingeführt.

Im Jahre 1893 wurde die hiesige Herz-Jesu-Bruderschaft der Erzbruderschaft aggregiert.

Im Juni 1885 starb Dr. Marxer, der in seinem Testamente folgende Stiftungen machte: für den Eschner Hochaltar 2000 fl, für die Pfarrei Schellenberg 2000 fl, für den Ruggeller Hochaltar 2000 fl, für die Benderer Rosenkranzbruderschaft 500 fl, für ein Waisenhaus 14000 fl und Güter, oder, wenn dies in 10 Jahren nicht zustande komme, 12000 fl für einen Kirchenbau in Ruggell und den Rest als Benderer Frühmehlfond. Im Jahre 1896 errichtete der tätige Pfarrer die sehr schöne Lourdesgrotte. Leider gab es auch manche unliebsame Episoden. So wegen der i. J. 1879 eingeführten Prozession der Schellenberger nach Bendern, und der Benderer nach Schellenberg. Das Verhältnis zwischen dem Pfarrer und der Pfarrei war schließlich unfreundlich geworden und im Frühling 1900 verließ Häusle die Pfarrei.

Am 1. März 1900 wählte die Gemeinde ihren jetzigen Seelsorger.